Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

begleitete. Dort war er als Solvat und Jurist mit Erfolg thatig bis 1838; bann wurde er an bie aargaussche Staatsfanzlei berusen, wo er bis 1854 verschiedene Aemter betleidete. In diesem Jahre trat er als Major in die Schweizer Legion, welche England zum Keimfriege warb, die freilich nicht verwentet wurde. Als Militär hatte er übrigens schon in den Bierziger Jahren im Kanton Aargau Dienste geseistet. In den spätern Jahren bekleidete er verschiedene Stellen in den Kantonn Reuendurg und Ballis, seit 10 Jahren war er Arjunkt bei der eibg. Joldirektion in Basel.

— († Sauptmann Alois Bogel) ift in Chur am 5. b. De. gestorben. Dersetbe war Sohn bes Landarztes Dr. Wogel. In seiner Jugend trat er in öfterreichische Dienste, avaneirte jum Lieutenant; er betheiligte sich auch als Freiwilliger am Sonverbundefrieg; später begab er sich nach Frankreich, trat später in die englische Schweizer-Legion über; verlebte nach Auflösung berselben einige Jahre in ber Schweiz. 1860 trat er in papstliche Dienste; bei ber Einnahme von Perugia gerieth er in plementesische Wefangenschaft. — Die letten Lebensjahre versbrachte er in seiner Detmathgemeinde.

Uusland.

Deutschland. (Der Truppenstand bes Heeres) ist am 1. Januar 1882 folgender: 483 Bataillone Infanterie; 20 Bataillone Jäger; 50 Schwadronen Kurassiere; 20 Schwadronen schraffere; 20 Schwadronen hufaren; 125 Schwadronen Ulanen; 30 Schwadronen Hanen; 30 Schwadronen Cheveaur legers; 294 sahrende Felebatterien; 46 reitende Batterien; 31 Bataillone Fußartillerie; 19 Bionier-Bataillone; 21/4 (Kisenbahn-Bataillone und 39 Train Kompagnien. — Millitärausgabe 264,437,142 Mart; dazu fommt eine außersorventliche Ausgabe von 4,921,028 Mart.

Desterreich. (Eine fonberbare Forderung.) Ein Oberlieutenant Stavenow: Jakick, der nicht gut bei Trofte zu fein schein, hat den Felezeugmeister Philippovich gefordert, weil dieser ihn s. 3. wegen Tödtung eines bosnischen Begs zur Berantswortung gezogen hat. Selbstverständlich hat FIM. Philippovich das Duell abgelehnt. — Ein Feleherr hat über Didnung und Disziplin in seiner Armee mit Strenge zu wachen und ist für seine Amtshandlungen nicht dem einzelnen Untergebenen, sondern nur dem oder denen, welche ihn an die Spipe der Armee gesstellt haben, verantwortlich.

Rußland. (Ein vorzügliches Truppenpfert.) Bie in ben ruffifchen Blattern ju lefen ift, hatte General Stobeleff bie Chre, bem Cgaren ein feltenes Pferd jum Befcent zu machen, welches ber Ggar bulevoll annahm. Es ift ties ein prachtiger Renner, ein Schimmel, ber im letten Relb= juge gegen bie Tetfingen nach ber Belagerung von Beet: Tepe erbeutet wurde. Diefes Pferd ift echte Tiffingen-Race und geichnet fich burch außerorbentliche Schnelligfeit und Biberftanbefähigteit aus. Auf ber Reife bes Benerale Stobeleff nach Ruß: land machte biefes Rog zwei Routen gu je 80 Werft*) ohne irgend eine Rahrung, und mahrend einer biefer Routen legte ber Renner eine Strede von 30 Werft im Galopp gurud. Im gewöhn= lichen Trabgang legte berfelbe 8-9 Werft in einer Ctunte gurud. Das Pferd murbe im Barte von Gatidina in Begenwart bes Raifere und ber Raiferin probirt. Der Cgar brudte feinen Dant bem General in berglichen Borten aus.

- (Die Aushebung fur 1882) ift auf 212,000 Mann fefigefest; in fruheren Jahren mußten nach Gefet 135,000 Mann ausgehoben werben.

Berichiedenes.

— (Betheilung der Truppen mit Karten und Gebrauch der Pionnier=Werkzeuge bei den Herbstmanövern in Frankreich.) In den mittelst Circulare vom 25. April 1881 an die Militär-Gouverneure von Paris und Lyon und alle ArmeekerysKommandanten hinausgegebenen allgemeinen Diepositionen für bie herbstmanover pio 1881 find auch über die Bertheilung von Kartenmateriale und ben Gebrauch ber Bionnier-Bertzenge einige Bestimmungen enthalten, bie im Nachstehenden wiedergegeben werden.

Rarten. Bon sammtlichen erwähnten Behörden waren Ginsgaben an bas Kriegsministerium, instruirt mit einer Oleate, vorzulegen, woraus ber Umfang der für die Manöver ber betreffensten Region herzustellenden Karten zu entnehmen ift, und welche zugleich die Unzahl der Exemplare firiren, die für eine Betheizlung jedes an den Manövern theilnehmenden Infanteries, Arstilleties und Gentes sffiziers, sowie jedes Offiziers und Unterossitziers der Kavallerie nothwendig sein werden. Das einzelne Blatt einer solchen Karte sollte die Dimensionen 50 zu 80 cm. nicht überschreiten.

Diese Eingaben mußten in Anbetracht bes Umstandes, baß die Steine zur Kartenerzeugung erst vorgerichtet werden sollen, mögelichst bald vorgelegt werden. Bugleich hatten bie vorgenannten Behörden zu erwägen, ob es nicht nühlich ware, planimetrische Karten im Maße 1:160,000 für die Manöverschauplätze zu erzeugen und mit diesen Karten sämmtliche Unteroffiziere aller Bassen, intlusive jener der Reserve, zu versehen. Die an die Urmeekorpe-Kommanden bereits verabsolgten autographischen Bresesen großer Dimension werden es ermöglichen, die nothwendige Unzahl von Eremplaren bieser Karten herzustellen.

Bionnierwerkzeuge. Zeteemal, so oft bie Truppen Gelegenheit finden, haben tieselben ihre Bionnierwerkzeuge zum Baue von Schutgraben und von Verschanzungen bes Geschiessselbes zu verwenden, oder eventuell beren Anwendung zu markirten. Wenn bas Terrain und die Umftande es gestatten, so sind die Arbeiten vollständig zu beenden, wobei bas besäte Erdreich in der Folge wieder in jenen Stand zu sepen ist, wie dies mittelft bes (Sirculares vom 8. Juni 1880 (Justig-Bureau) vorgesschrieben worden ist.

In bem Falle, wo burch bie Ausführung ber Arbeiten ben Grundeigenthumern ein empfindlicher Schaden verursacht wurde, hat man fich bles mit der Firirung bes Trace's der Werke zu begnügen und bie Bertheilung ber Wertzeuge, sowie die Anstellung der Arbeiter nur zu markiren — hiebet jedoch genaue Müdssicht auf bas Beiterforderniß zu nehmen, welches die wirkliche Bellführung dieser Maßnahmen nothwendig machen wurte. In den Manöver-Rapporten sind sodann über alle ausgeführten ober angedeuteten Feldarbeiten Berichte zu erstatten, die auch alle über die Verwendbarkeit und ben Werth ber tragbaren Wertzeuge gemachten Wahrnehmungen, sewie auch eie Erfahrungen über dem pferde ergaben, enthalten müssen. (Mittheilungen über Bactzere ergaben, enthalten müssen. (Mittheilungen über Begensftände des Artilleries und GentesWesens.)

— (Robert Rof.) Gin feltenes Beispiel von Muth und Bertrautheit mit ber Tobesgefabr gab ein schottischer Offizier, Namens Robert Roft, bei ber Belagerung bes festen Schlosses von Demin an ber Office burch bie Schweben 1631.

Wahrend einer ichrecklichen Kanonade faß biefer Offizier an ber Spige seines Regiments, welches ben Kanonen ber Belagereten zunächst ausgesett war, und rauchte Tabat. Da ward er plöglich von einer Kanonenkugel getroffen. Ruhig und gelaffen ließ er die Pfelse fallen, sagte nichts weiter, als: "herr, nimm meinen Geist in beine hande!" und verschied gleich barauf. (Rothauscher, ber Soldat im Felde, S. 276.)

Meuester Preiscourant (1. Juli 1881) des Unisormen=Geschäftes Ausler & Seim in Schaffhausen.

										Ia	Πa	IIIa
Caput (R	eiter	man	tel	Fr	. 10	mel	ir)		Fr.	105,	95,	82
Capute									"	11,	9,	9
Waffenro	ct .								,,	90,	82,	67
,,	fü	r St	abs	offi	ziere	u. 2	ler3	te	"	95,	88,	
Blouse.									"	33,	26,	26
Beinfleid									"	36,	31,	27
,,		Gen							"	40,	35,	35
"					refat		•	٠	"	52,	47,	44
• •	mit	Wil	ble	ber	befat	, .			,,	55,	50,	45

Clegante Ausführung und nur gute, achtfarbige Stoffe. Breiseourant der übrigen Equipirung, Mufter und Reisende jederzeit zur Berfügung.

^{*)} Gin Berft = 1,065 Meter.